

Erfahrungsbericht Erasmus in Innsbruck



Vorbereitung, Organisation und Planung:

Ich habe im Februar über das Losverfahren meinen Platz in Innsbruck bekommen. Zusammen mit einer weiteren Studentin hieß es dann: große Vorfreude auf die Berge! Ich würde dir empfehlen dich mit der Person, die mit dir ins Ausland geht, zu vernetzen. Zum einen gibt es Sicherheit, schon jemanden zu kennen und man kann sich super über unispezifische Themen austauschen.

Zum Zeitpunkt meiner Zusage fand der Austausch bezüglich des OLA noch mit Herr Fischer statt. Mit ihm konnte ich alle Fragen klären. Für das OLA habe ich eine Liste der Fächer erstellt, die ich mir gerne anrechnen lassen möchte und ihre passenden Innsbrucker Äquivalenzmodule herausgesucht. Hier der Link für die Kurse in Innsbruck:

<https://www.i-med.ac.at/mitteilungsblatt/2023/58.pdf>

Es gab dann während meines Aufenthalts einen Wechsel und so fand die Abstimmung während des Auslandsaufenthalts mit Herrn Dr. Louzek statt. Zudem stand Frau Steinhusen als Ansprechpartnerin während des Bewerbungsprozesses zur Verfügung. Auch die Abwicklung des Grant Agreements lief über ihren Schreibtisch.

Da ich im 5. Studienjahr nach Innsbruck gegangen bin und ein paar Kurse kein Äquivalent dort haben, muss ich ein halbes Jahr länger studieren. Wenn du also den Anspruch hast, in Regelstudienzeit weiterzustudieren, empfiehlt es sich, im 4. Studienjahr nach Innsbruck zu gehen. Falls du ein Blockpraktikum absolvieren möchtest, solltest du dir frühzeitig einen

Famulaturplatz organisieren. Es gibt nur begrenzte Kapazitäten in den jeweiligen Fachbereichen an der Klinik und in den Praxen. Die Famulatur wird dir dann, je nach Absprache, als Blockpraktikum angerechnet.

Unterkunft und Wohnen:

Die Wohnungssuche lief in meinem Fall recht unkompliziert ab, da ich über Kontakte an ein Zimmer gekommen bin. Ich würde aber sagen: früh anfangen lohnt sich!

Verzweifle jedoch nicht, wenn im Mai oder Juni noch kein Zimmer gefunden ist. Die Studierenden in Innsbruck verreisen auch gerne mal ganz spontan und vermieten dann ihre Zimmer unter. Von Freunden habe ich gehört, dass das Studentenwohnheim, GreenINN, auch sehr schön ist, also lohnt es sich vielleicht auch da mal anzufragen. Insgesamt sollte man sich auf etwas höhere Mieten einstellen. Je nach Zimmergröße, liegen diese zwischen 450-650 €. Ich habe im Stadtteil Wilten gewohnt und war dort sehr zufrieden. Die Universität liegt in unmittelbarer Nähe und du brauchst gerade mal fünf Minuten mit dem Fahrrad ins Stadtzentrum. Zudem ist es ein sehr studentischer Stadtteil mit vielen Cafés und vernünftiger Busanbindung.

Anreise:

Ich bin mit dem Zug angereist. Gerade aus Hannover gibt es gute Verbindungen mit wenigen Umstiegen, die preiswert sind.

Parken ist in Innsbruck leider wirklich teuer und unter der Woche auch echt eine Herausforderung. Deshalb würde ich hier Alternativen empfehlen. Falls du doch mit dem Auto anreist, kann ich die App EasyPark empfehlen.

Kosten und Freizeit:

Man kann in Innsbruck sehr viel Geld für Freizeitaktivitäten und Equipment ausgeben, wenn man das möchte. Muss man aber nicht! Über die App Willhaben (wie eBay) kann man richtige Schätze finden. Gerade für den Wintersport ist das eine super Adresse für Ausrüstung. Außerdem gibt es kurz vor der Skisaison die Skibörse; auch hier kann man, wenn man früh dran ist, günstigere Ausrüstung ergattern. In das Freizeitticket (<https://www.freizeitticket.at>) würde ich dir tatsächlich ans Herz legen zu

investieren. Es liegt zwar bei ca. 750 €, wer aber schon mal Ski fahren war weiß, dass sich der Preis schon mit wenigen Skitagen lohnen kann. Zudem beinhaltet das Ticket die Nutzung der Nordkettenbahn, mit der man jederzeit auf über 2000m fahren und einen Kaffee bei unglaublicher Aussicht genießen kann. Du kannst mit dem Ticket auch das ganze Jahr in Freibäder und an den Baggersee sowie viele Gondeln und Skigebiete im Umkreis nutzen. Für mich hat sich das mehr als gelohnt. Eine weitere Investition, die ich dir ans Herz legen würde wenn du vor hast viel im Umland um Innsbruck zu erkunden, sind die Bus- und Bahntickets der VVT. Damit kann man teilweise sogar bis nach Italien fahren (<https://www.vvt.at/page.cfm?vpath=index>).

So etwas wie ein Semesterticket gibt es leider nicht an der MUI, dafür liegt der Semesterbeitrag bei nur 20 €.

Grundsätzlich sind Lebensmittel schon etwas teurer als in Deutschland, wobei die Mehrwertsteuer für gewisse Grundnahrungsmittel, erst zum Juli 2026, auf ca. 5% gesenkt wurde. Dazu kommen die Mietpreise die ebenfalls eher hoch sind. Man kann natürlich immer versuchen möglichst sparsam zu leben. Für mich persönlich war es hilfreich in dem halben Jahr vor dem Start in Innsbruck etwas Geld anzusparen, um ganz entspannt allen Interessen nachzugehen und die Zeit genießen zu können.

Ein Angebot, das ich leider nicht genug genutzt habe, sind die USI-Sportkurse. Hier gibt es eine große Auswahl, die du sehr günstig belegen kannst. Es lohnt sich, früh dran zu sein!

(<https://usi.uibk.ac.at/usi/page>)

Universität und Klinik:

Ich war sehr begeistert von den Kursen, die ich an der MUI besucht habe. Viel Praktisches, supernette und motivierte Dozierende und gut aufgebaute Seminare. Besonders gefallen haben mir die Module Innere Medizin und Psychiatrie, hier wurde eine gute Mischung zwischen theoretischen Inhalten, Patientenkontakt und praktischer Übung gefunden. Positiv aufgefallen sind mir außerdem die flache Hierarchie und wie viel Zeit sich für uns genommen wurde. Insgesamt habe ich sehr positive Erfahrungen mit den Kursen der MUI gemacht.

Was ebenfalls sehr erwähnenswert ist, sind die äußerst unkomplizierten Tauschmöglichkeiten. Du kannst dir ganz einfach in den WhatsApp-Gruppen eine Person zum Tauschen suchen und über eine kurze Absprache mit der jeweiligen Ansprechperson deine Gruppe wechseln. Die Flexibilität ist gerade bei der Freizeitplanung sehr angenehm gewesen.

Fazit:

Innsbruck hat mir eine ziemlich perfekte Work-Life-Balance geboten und ich bin extrem traurig, die Stadt nun zu verlassen. Ich würde auch immer wieder so lange bleiben wollen, da man alle Jahreszeiten erlebt und damit die Stadt und die Menschen erst so richtig kennenlernt. Die Leute hier erschienen mir extrem herzlich, humorvoll, offen und reden eher einen Satz zu viel als zu wenig, was einfach extrem erfrischend ist. Bis zuletzt konnte ich mich nicht am Panorama der Nordkette sattsehen und war jedes Mal aufs Neue fasziniert. Mir hat die Stadt unglaublich viel gegeben, sowohl in Bezug auf die Lehre an der Uni als auch Freizeit und das Lebensgefühl dort. Ich kann einen Erasmusaufenthalt in Innsbruck besten Herzens weiterempfehlen.